

Goethe, Eintracht, Römer Andreas Skipis bei Braubachfive

Diesmal fallen die Klavierabende aus. Keine "sonatine ffm", keine Hommage an den Frankfurter Palmengarten und auch keine "therapeutischen Plattler" wird der mit zahlreichen Talenten gesegnete Andreas Skipis im Rahmen seiner mittlerweile zweiten Einzelausstellung in der Frankfurter Galerie Braubachfive (Braubachstraße 5) zu Gehör bringen. Und wer das ganz unangestrengt daherkommende, gelegentlich an serielle Musik gemahnende Parlando des kurzfristig erkrankten Künstlers kennt, kann das nur bedauern. Keineswegs weil der Autodidakt, der er als Maler ist, auf diesem Feld weniger expressiv gesinnt wäre denn als Interpret seiner eigenen Klavierstücke, im Gegenteil.

Doch nähert er sich seiner Heimatstadt, die ihm hier wie dort bevorzugtes Thema und Inspiration gleichermaßen ist, in seinen musikalischen Etüden mit gänzlich anderem Gestus als in seinen Bildern. Das gilt für ein nachgerade klassisches Motiv wie den "Eisernen Steg" in Acryl auf Leinwand ebenso wie für die expressiven Ansichten des Hauptbahnhofs. Doch vor allem gilt das für die zahlreichen, in ihrer Dynamik und der ausschließlichen Konzentration auf die Farbe und den spontan aus dem Malakt entwickelten Gestus entfernt an Dieter Krieg erinnernden Textbilder. Malerisch, mag sein, spielte der zwar doch in einer anderen Liga.

Doch wenn ein sandfarbener "Römer" förmlich zu zittern scheint, während der "Dax", hoch gehängt wie der Stand des Aktienindex zur Eröffnung, grau in grau dynamisch auf- und abwärtsstrebt, "Goethe" offensichtlich gerade hübsch pastos versumpft und die "Eintracht" endlich die Fankurve nachhaltig erbeben lässt in Rot auf schwarzem Grund, dann meint man, obgleich verhaltener noch als in seiner Musik, auch Skipis' Humor zu erahnen. Vor allem aber ist "FFMDEKO", so der durchaus ironische Titel der kleinen Schau, impulsive, Bild gewordene Emotion. Die zarte Poesie seiner wie aus dem Handgelenk geschüttelten Kompositionen freilich ist seiner Malerei dann doch eher fremd.

CHRISTOPH SCHÜTTE

Bis 5. Mai ist die Ausstellung in der Galerie Braubachfive dienstags bis samstags von 11 bis 18 Uhr geöffnet.